

Warum gesengte Säue rasen
und der Strohsack heilig ist



GOLDMANN
Lesen erleben

Buch

Die deutsche Sprache ist unglaublich reich an Sprichwörtern und Redewendungen. Doch oft wissen wir eigentlich gar nicht so genau, was dahintersteckt. Warum zum Beispiel machen wir „Bäuerchen“? Wieso erklären wir, nur Bahnhof zu verstehen, wenn wir überhaupt nichts verstanden haben? Und was hat es mit dem „Bären aufbinden“ eigentlich auf sich? Diese und viele weitere Fragen stellten Leser und Leserinnen der Redaktion der *Süddeutschen Zeitung*. Unter Einbeziehung aller erdenklichen Quellen forschten die SZ-Autoren im Dickicht der Spuren. Dabei fanden sie heraus, warum wir uns aufbrezeln und hin und wieder auch etwas versemeln, was den Tausendsassa vom Luftikus unterscheidet und wann die Laube fertig ist. Mit diesem Buch kommt man den Ursprüngen vieler Redensarten auf die Schliche und wer auf Draht ist, kann nach der Lektüre auch leicht fünf gerade sein lassen. Darauf können Sie Gift nehmen.

Warum gesengte Säue rasen und der Strohsack heilig ist

Sprichwörter, Redensarten
– und was dahintersteckt

Herausgegeben
von Birgit Weidinger

GOLDMANN



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967
Das FSC®-zertifizierte Papier *Holmen Book Cream* für dieses Buch
liefert Holmen Paper, Hallstavik, Schweden.

I. Auflage

Taschenbuchausgabe September 2013

Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH

Copyright © der Originalausgabe 2012
by Süddeutsche Zeitung GmbH, München
für die Süddeutsche Zeitung Edition

Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München,
in Anlehnung an die Gestaltung der Originalausgabe
(ZERO Werbeagentur, München)

Umschlagabbildung: FinePic®, München
KF · Herstellung: Str.

Druck und Einband: GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN: 978-3-442-15753-2

www.goldmann-verlag.de

Besuchen Sie den Goldmann Verlag im Netz



Inhalt

Vorwort	12
----------------	-----------

I. Von Kopf bis Fuß

Ihr dschungelroter Mund	16
Helga Kramer möchte gerne erfahren, wozu sie die Lippen schürzen soll	
Wo der Feind steht	18
Robert Bader aus Augsburg möchte wissen, wieso Holzauge eigentlich wachsam sein soll	
Geh baden, Mario	20
Günter Ewald aus Erstätt fragt, warum manchen Leuten der Schalk im Nacken sitzt	
Die rechte Gunst	22
Rudolf Marwitz aus Haltern wüsste zu gern, warum man die Hand ins Feuer legen soll	
Trübe Tasse	24
Agnes Bischoff aus Gröbenzell weiß nicht, wie sie sich ins Fäustchen lachen soll	
Steiler Hai	26
Helmut Richter aus Gunzenhausen hätte gerne einen Zahn zugelegt	
Hinter die Löffel	28
Larissa Scheler möchte wissen, warum man sich bestimmte Dinge hinter die Ohren schreiben soll	

Ach Marlene	30
Herr Janssen aus Herne wüsste gerne, was es heißt, wenn man Kopf und Kragen riskiert	
Rülps!	32
Herr Sommer aus Warstein und Frau Braunmiller aus Trier interessieren sich für das „Bäuerchen“	
Mund weit offen	34
Kurt Müller aus Kaufbeuren würde gern Maulaffen feilhalten, wenn er bloß wüsste, wie	

2. Rund um die Uhr

Weil mir so fad is ...	38
Eva-Maria Franz aus München findet es bedauerlich, dass man die Zeit tots schlägt	
Die Welt als Christbaum	40
Ralf Buhl aus München will wissen, was es mit der Bescherung auf sich hat	
Fertig ist sie nie	42
Horst Wanetschek aus Murnau wüsste gern, wann die Laube fertig ist	
Musenfreundin	44
Charlotte Keller aus München wundert sich, dass Morgenstund Gold im Mund hat	
Auf und zu	46
Gertrud Stühler aus Roth wundert sich über den Ausdruck „Jetzt ist Polen offen“	
Leichten Fußes	48
Der sechsjährige Laurenz Zibert aus München fragt, warum er sich auf die Socken machen soll	
Durch Nacht zum Licht	50
Gudrun Starck möchte gerne erfahren, warum es stockdunkel, -duster, -finster ist	
Verlängerung	52
Manfred Matiack aus Straßberg wüsste gerne, warum das Gesäß Allerwertester genannt wird	

Hüfte ist Trümpf **54**

Herr Bonn möchte gerne wissen, wann und warum er fünfe grade sein lassen darf

3. Schmeckt's?

Er kann nicht anders **58**

Robert Bader aus Augsburg wüsste gern, warum der Teufel in der Not Fliegen frisst

Valentins Knödel **60**

Albert Jehle wüsste gerne, was es mit dem Aufbrezeln und dem Versemmeln auf sich hat

In die Vollen **62**

Anita Braungardt wüsste gerne, warum man „vollschlank“ sagt, wenn man „dick“ meint

Als Moser mobil machte **64**

Ingrid Läßle aus Köln staunt darüber, dass die Weißwurst nicht das Zwölfuhrläuten hören soll

Temporäres Irresein **66**

Deike Krug will wissen, wie der Narr schmeckt, den man/frau an jemandem gefressen hat

Ungesunde Wahrheiten **68**

Helmut Albert Hofmann aus Oberursel fragt, warum er auf etwas Gift nehmen soll

4. Das liebe Vieh

Im Zangengriff **72**

Wiebke Schmidt aus Dortmund wüsste gerne, wie der Ohrwurm in unsere Sprache gelangt ist

Die Last der Lüge **74**

Herr Negele aus Unterschleißheim wüsste gern, warum man jemandem einen Bären aufbindet

Rastloser Raser **76**

Renate Schäfer wüsste gern, warum man bestimmte Autofahrer „gesengte Säue“ nennt

Gewusst warum **78**

Helmut Rohmann aus München interessiert sich für den Ausspruch „Da liegt der Hase im Pfeffer“

Edel sei der Mensch	80
Helmut Amphlett kann sich nicht erklären, wie es zu dem Begriff „ungeschlacht“ kommt	
Heinrich lockt	82
Helga Bachmann aus München möchte alles über den Vogelherd wissen	
Beschränkt tauglich	84
K.H. Lachmeyer aus München wüsste gern, warum man sagt: „Da brat mir einer 'nen Storch!“	
Singen und schnäbeln	86
Rebecca Casati in Berlin möchte wissen, ob man sich wie eine Schneekönigin freuen kann	

5. Tolle Typen

Glückssucher	90
Wolf Vetter interessiert sich für die Bedeutung des Wortes „Habseligkeiten“	
Und schon isse hin	92
Karin Schildkamp aus Westerkappeln interessiert sich für den Schwerenöter	
Bruder Leichtfuß	94
Harriet Adameit aus Elmshorn beschäftigt das Wesen des Luftikus	
Dunkelziffer	96
Gisela Paul möchte wissen, wann man zu jemandem sagen kann, er sei ein Armleuchter	
Wann wir zu Bette steigen	98
Günter Ewald aus Grabenstätt wüsste gerne, was es mit dem Tausendsassa auf sich hat	
Der Ferdl staunt	100
Christian Horschmann aus Bochum interessiert sich für „mein lieber Scholi“	
Der Busenfreund	102
Rainer Weißenberg aus München fragt sich, wer oder was ein Haftmacher ist	

6. Wer kann, der kann

Victorias Rückkehr	106
Gisela Paul aus Ladbergen möchte gerne mehr über die Retourkutsche erfahren	
Laufrichtung ändern	108
Ekkehart Krippendorff fragt, wann und warum man sich eigentlich auf dem Holzweg befindet	
Drehen und wenden	110
Reinhard Moser aus Eching wüsste gerne, warum man jemandem die kalte Schulter zeigt	
Wagner amüsiert sich	112
Martina Eschenweck aus Beilngries interessiert sich für das Strawanzen	
Als Hänschen hüpfte	114
Frank Pietzcker möchte wissen, woher der Ausdruck kommt „etwas spitzkriegen“	
Umb das Ay herumb	116
J. Benisch aus Helmbrechts möchte wissen, warum wir einen Eiertanz aufführen	
Kopf weg!	118
Hendrik H. Tongers aus Langeoog möchte gerne etwas über den Ausdruck „Wahrschau“ erfahren	

7. Überall ist Wunderland

Yngurd hat gesprochen	122
Hermann Trost aus Dormagen wüsste gern, wieso man sagt, einer sei nicht recht bei Trost	
Hamlets Vernunft	124
Tim Zorn wüsste gerne, wie es kommt, dass einer nicht mehr alle Tassen im Schrank hat	
Kneten und zurichten	126
Günter Ewald aus Erlstätt interessiert sich für die Herkunft des Begriffs „Brimborium“	
Zauberhaft sinnlos	128
Jürgen Bruggei aus Augsburg möchte wissen, woher der Begriff „Hokuspokus“ stammt	

Ich will nach Hause	130
Rüdiger Diezmann aus Mainz möchte wissen, warum man immer nur Bahnhof versteht	
Stets zu Diensten	132
Peter Klimesch aus München möchte wissen, was einen Leistungsträger ausmacht	

8. Und bist du nicht willig

Moly in der Schachtel	136
Jürgen Reinhardt wüsste gerne, woher die Redensart „Ach du heiliger Strohsack“ kommt	
Kuss vom Nachbarn	138
Christine Buchner aus München wüsste gerne, warum es jemandem an den Kragen geht	
Ampelmännchen	140
Doris Lichtenberg fragt, warum man aufgerufen wird, „an meine grüne Seite“ zu kommen	
Hausputz	142
Gerd M. Brach aus Kassel möchte aus seinem Herzen keine Mördergrube machen	
Über kurz oder lang	144
Simon Lentz aus Hexheim würde gerne erfahren, warum einer den Kürzeren zieht	
Ross und Leiter	146
Berta Anton aus München wüsste gerne, warum man jemanden im Zaum hält	
Alles auf einmal	148
Annelore Kleinlogel wüsste gern, woher wir den Ausdruck „Ab nach Kassel!“ haben	
Gewaltige Lust	150
Joachim Hartlieb aus Baden-Baden wüsste gerne, woher das Schurigeln kommt	
Watschn-Packerl	152
Helmut Hemric aus Geldersheim will wissen, was eigentlich eine Tracht Prügel ist	

Holterdipolter	154
Gerhard Sauer aus Heidelberg wüsste gerne, wie einem der Arsch auf Grundeis gehen kann	
Treue lohnt	156
Hans Dietrich Hartmann aus Alzenau fragt, warum es wichtig ist, bei der Stange zu bleiben	
Wem der Hut brennt	158
Erika Koller aus München interessiert sich für die Redensart „Des Wahnsinns fette Beute“	

9. Sonst noch was?

Positiv denken	162
Joachim Fillies aus Wiesbaden möchte wissen, warum man sagt „Nichts für ungut!“	
Mit voller Wucht	164
Klaus Vierlinger aus Saint-Victor, Ardèche, fragt, wer eigentlich Hans Dampf in allen Gassen ist	
Tiefe Verbundenheit	166
Agnes Bischoff aus Gröbenzell möchte wissen, warum manche Leute auf Draht sind	
Macht Männer munter	168
Peter Riedel wüsste gern, was es mit dem Schmeichelwort Göttergatte auf sich hat	
Gehupft wie gesprungen	170
Alexander Harbich aus Tettwang will wissen, warum manches Jacke wie Hose ist	
Fiasco im Fiasco	172
Helen Gregory aus London: „Hat der Mohr seine Arbeit getan oder seine Schuldigkeit?“	
Restlos erledigt	174
Brigitte Irimi wüsste gerne, was es mit dem Begriff „Gardinenpredigt“ auf sich hat	

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Birgit Weidinger

Warum gesengte Säue rasen und der Strohsack heilig ist

Sprichwörter, Redensarten - und was dahinter steckt

Taschenbuch, Broschur, 176 Seiten, 12,5 x 18,7 cm

ISBN: 978-3-442-15753-2

Goldmann

Erscheinungstermin: August 2013

Kuriose Sprichwörter und Redewendungen unterhaltsam erklärt.

Warum schlagen wir die Zeit tot? Welches Parkett lädt zum Eiertanz ein? Und wie viele Tassen gehören in den Schrank? Die Vorräte unserer Sprache an Wendungen und sprichwörtlichen Redensarten sind schier unerschöpflich. Lassen sie sich bloß keinen Bären aufbinden, auch auf dem Schlauch stehen ist wenig komfortabel. Nach der Lektüre dieses Buches werden sie aber garantiert nicht mehr nur Bahnhof verstehen, sondern endlich wissen, warum der Hase im Pfeffer liegt.